

Pfarrblatt

Hohenzell - St. Michael



Sommer
2023

Inhalt

Geistliches Grußwort 2
Weggang von Pfarrer Ronald 3
Worte des Pfarrers 4
Zukunftsweg 6
Aus der Pfarre - für die Pfarre 7

Erstkommunion

Gedanken 16
Blick in die Pfarrchronik 19
Marterlroas 21
Bücherei 22
Termine 23



Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!

Nachdem es sehr schön war und ich viel erlebt habe in den vier Jahren, fällt es mir doch schwer, Lebewohl zu sagen! Wenn ich auf die vergangene Zeit zurückschaue, dann bin ich sehr dankbar für alles.

Wie doch die Zeit vergeht! Vor vier Jahren wurde ich zu euch gesandt, um meine priesterlichen Tätigkeiten auszuüben. Ich danke Gott für die schöne Zeit, die ich mit euch verbringen durfte. Auf alle Fälle nehme ich viel Gutes mit.

Die vier Jahre haben mir zum Vorteil gereicht. Während meines Aufenthaltes bei euch hatte ich die Gelegenheit nicht nur meine Talente und Fähigkeiten zu entdecken, sondern auch sie einzusetzen. In dieser Zeit habe ich meinen Freundeskreis sehr vergrößert. Ich bin dankbar für all die wertvollen Erfahrungen, die ich in dieser Zeit gesammelt habe und

ich werde sie in meinem weiteren priesterlichen Werdegang sicherlich nutzen können. Ich habe viel gelernt und bin dankbar für die vielen Chancen, die mir gegeben wurden.

Ich möchte mich bei dem Pfarrgemeinderat und allen Mitarbeitern der Pfarre für die Zusammenarbeit, die Unterstützung und das Vertrauen bedanken, das ihr mir während meiner Zeit hier entgegengebracht habt. Es ist mir eine Ehre gewesen, mit euch zusammengearbeitet zu haben. Wir haben miteinander auf Augenhöhe gehandelt. Gemeinsam haben wir viele Herausforderungen gemeistert und Erfolge erzielt. Dank an den Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit.

Zuletzt bin ich dankbar, dass Pfarrer Wolfgang Schnölzer mich in Hohenzell ablöst. Ich wünsche ihm Gottes reichen Segen! Möge die Gottesmutter Maria für ihn bei Gott dem Herrn eintreten. Hals und Beinbruch!

Sehr gerne werde ich mich an Hohenzell erinnern und stets für euch alle beten. Bei nächster Gelegenheit werde ich euch einen Besuch abstatten.

Ich wünsche euch allen alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg bei all euren Vorhaben und vor allem Gottes Segen und Gesundheit.

Ab Herbst übernehme ich vier Pfarren nämlich Naarn, Arbing, Mitterkirchen und Baumgartenberg. Ich bitte euch, stets für mich zu beten.

Alles Liebe

Lic. iur. can. Ronald Mutagubya

IMPRESSUM Pfarrblatt Hohenzell–St. Michael

Medieninhaber: Pfarre Hohenzell, Am Pfarrhof 4,
4921 Hohenzell
Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarre Hohenzell,
Am Pfarrhof 4, 4921 Hohenzell
Hersteller&Verlagsort: onlineprinters.at, 90762 Fürth

Redaktion:
Maria Lauermann-Kettl, Sandra Pumberger

Titelblatt:
Simon Angleitner

Bildnachweis:

Titelbild: Simon Angleitner, S. 2 W. Grasl, S. 3 Pfarre Hohenzell, S. 4 W. Schnölzer S. 8-12 Pfarre Hohenzell, S. 13 C.Vogelmayer, S. 14-17 Pfarre Hohenzell, S. 17-19 privat, S. 20 www.doris.at, S. 22-24 Pfarre Hohenzell

Weggang von Lic. iur. Can. Ronald Mutagubya

Ende April teilte mir Ronald mit, dass er mit Ende August unsere Pfarre verlässt und mit 1. September 2023 die Pfarren Naarn, Baumgartenberg, Mitterkirchen und Arbing übernimmt. Dies war für mich - und sicherlich für die meisten von uns - völlig überraschend. Ich habe ihn auch nach seinen Beweggründen gefragt, was ihn zu diesem Wechsel bewogen hat. Ronald hat mir versichert, dass er sich bei uns sehr wohlfühlt hat, er aber nicht nur in einer Pfarre bleiben möchte, sondern es für ihn sehr wichtig ist, verschiedene Pfarren kennenzulernen.



Bevor Ronald im Oktober 2019 nach Hohenzell gekommen ist, war er 3 Jahre in Freistadt. Zuerst wirkte er bei uns unter Pfarrer Niedl als Kaplan und wurde mit 1. Juli 2021 zum Pfarradministrator von Hohenzell bestellt und leitete damit etwas mehr als 2 Jahre unsere Pfarre.

Am Sonntag, den 20. August 2023, wollen wir Ronald im Gottesdienst um 10 Uhr feierlich verabschieden. Ronald möchte in Uganda ein Waisenhaus bzw. ein Haus für beeinträchtigte Kinder unterstützen. Es wird dazu bei beiden Gottesdiensten die Gelegenheit geben, ihn dabei durch eine großzügige Spende finanziell zu unterstützen.

Lieber Ronald, mit Bedauern müssen wir deine Entscheidung zum Wechsel in eine andere Pfarre – du kehrst jetzt wieder ins Mühlviertel zurück – zur Kenntnis nehmen. Wir hätten dich gerne noch länger bei uns gehabt. Bei aller Wehmut soll jedoch die Dankbarkeit überwiegen, dass wir dich 4 Jahre gehabt haben. Du bist zu einer für die Pfarre nicht leichten Zeit zu uns gekommen und es war auch für dich sicherlich anfangs eine gewisse Herausforderung, die du aber bestens gemeistert hast. Du hast Kontinuität zugelassen, aber auch neue persönliche Akzente gesetzt.

Ich danke dir im Namen der Pfarre ganz herzlich für deinen Einsatz, deine Opfer und Gebete. Persönlich bedanke ich mich bei dir für die gute und angenehme Zusammenarbeit.

Ich wünsche dir für dein Wirken in den neuen Pfarren alles Gute und Gottes reichlichen Segen.

Franz Glechner, PGR Obmann



Vlnr: bei der Angelobung als Pfarrer im Juli 2021, Gratulationen zum 40. Geburtstag im Mai 2021, „Bratkochkurs im Herbst 2021, Beladen des Containers für die Uganda-Hilfe im Sommer 2020



Vlnr: beim Hobby Tennisspielen, bei der Verabschiedung von Ministranten mit Pfarrer Bauer im Herbst 2020, Büschelbinden für die Kräuterweihe im Sommer 2021, als Sternsinger im Jänner 2020



Liebe Pfarrangehörige der Pfarrgemeinde Hohenzell!

Als neuer Pfarrer darf ich heute zum erstenmal im Pfarrblatt ein paar Zeilen an Euch richten und mich vorstellen. Mein Name ist Wolfgang Schnölzer, Jahrgang 1966, ich stamme aus der Mühlviertler Pfarrgemeinde Kirchberg ob der Donau und bin zusammen mit meinen fünf älteren Geschwistern in meiner Familie auf einem kleinen Bauernhof aufgewachsen.

Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule arbeitete ich bis zum 18. Lebensjahr in der Verwaltung der Universität Linz. Anschließend absolvierte ich meinen Präsenzdienst beim Bundesheer und war noch ein halbes Jahr als Hilfsarbeiter in einer Molkerei tätig, bevor ich mich entschloss, mich mit 20 Jahren noch einmal auf die Schulbank zu setzen und die Matura nachzuholen.

Nach Ablegung der Reifeprüfung trat ich in das Linzer Priesterseminar ein und begann in Linz und anschließend in Münster/Westfalen mit dem Studium der Theologie und Religionspädagogik. Nach dem Studienabschluss wurde ich 1998 zum Diakon und 1999 zum Priester geweiht. Es folgten Kaplansjahre in Linz-St.Konrad und in Mondsee.

2003 übernahm ich als Pfarrer die Pfarre Aspach mit Wildenau, 2006 kam noch die Pfarre Höhnhart dazu. Für vier Jahre hatte ich auch das Amt des Dechanten des Dekanates Aspach inne.

Auf Wunsch der Diözese übernahm ich von 2012 bis 2015 die Stadtpfarre Braunau, bevor ich dann mit Oktober 2015 Pfarrer in Vöcklamarkt und Pfaffing wurde. In den folgenden Jahren übernahm ich noch die Pfarrgemeinden Neukirchen an der Vöckla und Zipf als Pfarrprovisor. Die vergangenen fünf Jahre war ich zusätzlich Dechant des Dekanates Frankenmarkt, das ich in den letzten zwei Jahren in die neuen Strukturen der Diözese begleiten durfte.

Im Jahr 2018 wurde ich von den Mitbrüdern des Kanonikerstiftes Mattsee in ihre Gemeinschaft gewählt und gehöre seit 2021 als Kapitular-Kanonikus dieser Gemeinschaft an.

Aufgrund des Priestermangels und Fehlens hauptamtlicher Seelsorgerinnen und Seelsorgern wurde vor einigen Jahren der Zukunftsprozess für unsere Diözese eingeleitet, um mit den Herausforderungen der gegenwärtigen Zeit umzugehen und Strukturen zu schaffen, mit den derzeitigen Personalressourcen einen guten Weg in die Zukunft zu gehen.

Diese Umstände haben mich auch veranlasst, einen Wechsel ins jetzige Dekanat Ried (ab 1. Jänner Pfarre Ried im Innkreis) zu vollziehen. Zusammen mit dem Pastoralvorstand Kurt Seifriedsberger und dem Verwaltungsvorstand Edi Jungwirth werden wir als Pfarrvorstand die neue Pfarre Ried leiten – in Zusammenarbeit mit den anderen Priestern und hauptamtlichen Laien. Das Büro für die neue Pfarre ist am Riedberg angesiedelt.

Ich selber werde im Pfarrhof Neuhofen wohnen und für die Pfarrgemeinden Hohenzell, Geiersberg und Mehrnbach priesterliche Aufgaben übernehmen, aber auch immer wieder in den anderen Pfarrgemeinden der neuen Pfarre Ried präsent sein.

Zusammen mit dem Seelsorgeteam, das sich inzwischen in Hohenzell gebildet hat, werde ich hier die Pfarrgemeinde leiten und freue mich schon auf viele gute und schöne Begegnungen, Feste und Feiern. Auch Robert Kettl, Pfarrassistent in Neuhofen, wird mich hauptamtlich unterstützen und für euch seelsorgliche Aufgaben übernehmen.

Ich bin sehr dankbar für die Diakone, die hier im Pfarrgebiet wohnen und ihre seelsorgliche Mitarbeit in verschiedenen Pfarrgemeinden anbieten. Dankbar bin ich auch für die vielen Menschen hier in Hohenzell, die sich engagieren und die zu einem lebendigen Pfarrleben beitragen und die mit ihrem Gebet für die Pfarrgemeinde ein Segen sind.

Der Wechsel in der Pfarrleitung und die neuen Strukturen verunsichern manche von euch. Veränderungen prägen unser Leben. Veränderungen sind aber Teil unseres Lebens, um nicht starr und einseitig zu werden. Wenn wir einen Blick in die Kirchengeschichte werfen, hat es immer Veränderungen gegeben.

Es hat einmal ein weiser Mensch gesagt: *„Der Wandel ist das einzig Beständige im Leben.“*

Wenn wir im Leben und Glauben bereit sind, uns immer wieder zu wandeln und wandeln zu lassen und wenn wir dabei die Basis – Jesus Christus – als Zentrum und Mittelpunkt haben, dann können wir ohne Angst in die Zukunft gehen.

Ich vertraue darauf, dass Gott uns einen guten Weg in die Zukunft zeigt und dass wir – trotz aller Veränderungen – miteinander einen guten Weg unter Gottes Segen gehen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Euer Pfarrer



Neue Gottesdienstordnung ab 1.10.2023

Mit dem Wechsel von Pfarrer Ronald und der neuen Pfarrstruktur gibt es auch eine neue Gottesdienstordnung. Diese gilt ab 1.10.2023 und auch nach Inkrafttreten der Strukturreform am 1.1.2024. Da Änderungen möglich sind, bitte immer auch den aktuellen Wochenzettel (bei der Seitenkirchentüre oder online unter www.dioezese-linz.at/hohenzell) beachten.

| | |
|----------------------------------|---|
| Sonntagsgottesdienste | <p>Samstag, 19 Uhr: Sonntag-Vorabendmesse Hl. Messe mit Pfarrer Wolfgang Schnölzer Beichtgelegenheit ab 18.30 Uhr</p> <p>Sonntag, 9:15 Uhr 1. und 3. Sonntag im Monat: Hl. Messe mit Pfarrer Wolfgang Schnölzer 2. und 4. Sonntag im Monat: Wortgottesdienst</p> |
| Gottesdienste an den Wochentagen | <p>Montag 19 Uhr: Hl. Messe mit auswärtigem Priester</p> <p>Dienstag 8 Uhr: Hl. Messe mit Pfarrer Wolfgang Schnölzer</p> <p>Mittwoch 19 Uhr: Hl. Messe mit Pfarrer Wolfgang Schnölzer</p> <p>Donnerstag kein Gottesdienst in der Pfarrkirche Hohenzell Hl. Messe mit Pfarrer Wolfgang Schnölzer in Geiersberg</p> <p>Freitag 8 Uhr: Hl. Messe mit Pfarrer Wolfgang Schnölzer</p> |

Reform der Pfarrstruktur im Dekanat Ried in der Zielgeraden

Die rechtliche Umsetzung der neuen Pfarrstruktur erfolgt mit 1. Jänner 2024 durch Dekret des Bischofs. Wie schon im letzten Pfarrbrief beschrieben nochmals kurz die Eckpunkte der Strukturreform:

- Aus dem Dekanat wird die **neue Pfarre**. Diese wird geleitet von einem Team aus 3 Personen (Pfarrer, Verwaltungsvorstand, Pastoralvorstand)
- Die bisherigen Pfarren werden zu **Pfarrgemeinden**.
Ganz wichtig: die Pfarrgemeinden behalten ihre finanzielle Selbstständigkeit und es ändert sich nichts an deren Besitzverhältnissen. Die Einnahmen aus Spenden, Tafelsammlungen, Messintentionen, Mieten uä. verbleiben in der Pfarrgemeinde.
- Jede Pfarrgemeinde wird von einem **Seelsorgeteam** geleitet.

Katholische Kirche
in Oberösterreich

KIRCHE WEIT DENKEN

ZUKUNFTSWEG

In den letzten Wochen/Monaten sind dazu wichtige Entscheidungen getroffen worden.

Name der neuen Pfarre:

Der Name der neuen Pfarre lautet „**Pfarre Ried im Innkreis**“ (dies wurde in der Konzeptklausur am 16. Juni 2023 beschlossen). Diese neue Pfarre umfasst folgende 19 Pfarrgemeinden:

| | |
|---------------|-------------------|
| Andrichsfurt | Peterskirchen |
| Aurolzmünster | Pramet |
| Eberschwang | Ried Stadtpfarre |
| Eitzing | Riedberg |
| Geiersberg | Schildorn |
| Hohenzell | St. Marienkirchen |
| Lohnsburg | Taiskirchen |
| Mehrnbach | Tumeltsham |
| Neuhofen | Waldzell |
| Pattigham | |



Das **Büro** der neuen Pfarre wird in den Räumlichkeiten der **Pfarre Riedberg** eingerichtet.

Vorstand der neuen Pfarre

Pfarrer: KonsR. Kan. Mag. Wolfgang Schnölzer

Pastoralvorstand: Kurt Seifriedsberger

Verwaltungsvorstand: Mag. Eduard Jungwirth

Zuständig für Hohenzell

In der Hauptamtlichenklausur wurde am 30. Mai 2023 beschlossen, welche Priester bzw. pastoralen Mitarbeiter/Mitarbeiterin für die jeweilige Pfarrgemeinde zuständig sein werden.

Mag. Wolfgang Schnölzer hat sich bereit erklärt, künftig die priesterlichen Dienste bei uns zu übernehmen und als erste hauptamtliche Ansprechperson zur Verfügung zu stehen. Herr Robert Kettl wird gewisse pastorale Aufgaben übernehmen. Durch den Weggang von Ronald Mutagubya wird Herr Mag. Schnölzer von Oktober bis Ende Dezember auch unser Pfarrprovisor sein.

Seelsorgeteam in Hohenzell

Wir sind meiner Meinung nach gut unterwegs und es haben sich schon einige Personen bereit erklärt, im Seelsorgeteam mitzuwirken. Die endgültige Fixierung der Personen sollte in der nächsten Sitzung des PGR erfolgen.

Franz Glechner, PGR Obmann

Ehejubiläen 2023

Am Ostermontag, dem 10. April 2023, wurden im Rahmen des Pfarrgottesdienstes um 10:00 Uhr die Ehejubiläen gefeiert. Wir gratulieren allen Jubelpaaren recht herzlich und wünschen viel Glück, Zufriedenheit und Gottes Segen für noch viele gemeinsame Jahre!



Ingeborg und Johann Eder,
Sportstraße, 60 Jahre



Maria und Josef Reisecker,
Oberham, 60 Jahre



Christine und Josef Seifried,
Breitsach, 50 Jahre



Pauline und Josef Zweimüller-
Aichinger, Ried, 50 Jahre



Ingrid und Rudolf Auinger,
Aschbrechting, 40 Jahre



Annemarie und Josef Gader-
maier, Emprechting, 40 Jahre



Annemarie und Josef Landlin-
ger, Hilprechting, 40 Jahre



Maria und Franz Trauner,
Oberham, 40 Jahre



Maria und Anton Schmee,
Hilprechting, 25 Jahre

Osterbasar

Beim traditionellen Osterbasar vor der Pfarrkirche wurden wieder wunderschöne und mit viel Liebe und Können gefertigte Produkte angeboten. Mit dem Erlös wurden heuer folgende Projekte unterstützt:

- € 500 Südamerikahilfe von Erika Weissenböck
- € 500 Pfarrkirche / Priestergrab-Renovierung
- € 500 Waisenhausprojekt von Abbé Alfred in der DR Kongo
- € 100 Unterstützung einer Hohenzellerin, die nach einem Unfall Therapien benötigt

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Beteiligten!



Marianne Feichtinger, Veronika Kreuzhuber, Rosi Schöndorfer und Gabi Bleckenwegner beim Osterbasar

Drei Fidele Mondele im Kongo

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen“ – Wenn drei eine Reise tun, dann umso mehr!

Birgit Huber, Martin Huber und Charly Angleitner besuchten Ende Februar dieses Jahres Abbé Alfred Mbenge, den mehrmaligen Ferienpriester der Pfarre Hohenzell, in seiner Heimat, der Demokratischen Republik (DR) Kongo.

Am 20. April 2023 haben sie darüber in der Mehrzweckhalle unter dem Titel „Drei fidele Mondele im Kongo“ berichtet und die zahlreichen Gäste mit Fotos und Videos an ihrer Reise teilhaben lassen. Es gab nicht nur Informationen über das Land, sondern es beeindruckten auch die wunderbaren Landschaftsaufnahmen. Vor allem aber konnten Martin, Charly und Birgit über das alltägliche Leben der Menschen in der DR Kongo erzählen, die sie auf der Reise mit Abbé Alfred kennengelernt haben. Da es in der DR Kongo praktisch keinen Tourismus gibt, eine tatsächlich einzigartige Erfahrung, die durch die Freundschaft mit Abbé Alfred möglich wurde.

Für die Besucherinnen und Besucher war es nicht nur ein sehr interessanter Vortrag, sondern auch ein unterhaltsamer und humorvoller Abend.

Beim Vortrag gab es auch die Möglichkeit für das Waisenhausprojekt von Abbé Alfred zu spenden, das die drei auf ihrer Reise besucht haben. Es wurde die stolze Summe von € 4.000,-- Euro gesammelt.

Wer noch etwas für sein Waisenhausprojekt spenden möchte, kann auf folgendes Spendenkonto überweisen: AT75 3445 0000 0262 9442, Pfarrkirche Hohenzell, „Spende Kongo“

Wir freuen uns, dass Alfred auch heuer wieder zu uns nach Hohenzell kommt. Von 28.8. bis Ende September vertritt er Pfarrer Ronald.



Ein gut besuchter Abend in der Mehrzweckhalle

Muttertagsmesse



Bereits seit Mitte der 90er Jahre ist es in Hohenzell Tradition, dass die Landjugend am Muttertag den Gottesdienst gestaltet.

So haben auch heuer 16 Mädels und Burschen unter der Leitung von Sandra Hofbauer und Sandra Pumberger nicht nur die Mütter mit ihrem Gesang erfreut. Zu den Highlights bei den Liedern zählten heuer die Songs „Mama“ von den Fäaschtbänkln und „Leiwand“ von Edmund.

Nach dem Gottesdienst haben die Mitglieder der Landjugend an jede Mutter eine Rose verteilt. Wir freuen uns schon wieder auf eure Aufführung im nächsten Jahr, bitte macht unbedingt weiter so!

Schmolln-Wallfahrt 2023



Wie jedes Jahr am Schaufreitag sind wir auch heuer wieder nach Maria Schmolln gepilgert. Diese traditionelle Hohenzeller Schmolln-Wallfahrt gibt es seit 1867, aus Dankbarkeit dafür, dass Hohenzell bei einem furchtbaren Unwetter in der Umgebung verschont blieb.

Trotz bestem Wetter waren es dieses Mal nur knapp 20 Leute, die um 1.00 Uhr nachts von Hohenzell zu Fuß weggingen. Nach den ersten vier Stunden Marsch und Rosenkranzgebet freuten sich alle auf die erste große Pause im Pfarrheim

in Mettmach. Pfarrersköchin Theresia Hartl und Eva Huber haben uns auch heuer wieder ein köstliches Frühstück mit Würstln, Bier, Marmeladesemmeln, Kaffee usw. zubereitet. Herzlichen Dank dafür, diese Stärkung wird jedes Jahr sehr geschätzt!

Nach unseren Pausen in Mettmach und Hönhhart haben sich jeweils weitere Wallfahrer zu uns gesellt, und so haben wir dann gemeinsam um 10 Uhr in der Gnadenkapelle in Maria Schmolln mit Ronald die Heilige Messe gefeiert.



Theresia Hartl und Eva Huber servieren um 5:00 Uhr morgens Würstl.



Fronleichnam

Fronleichnam ist das „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“ - wir feiern die bleibende Gegenwart von Jesus in der Gestalt von Brot und Wein mitten unter uns. Bei der Fronleichnamsprozession wird das eucharistische Brot in der Monstranz mitgetragen: Wir sind als Kirche gemeinsam unterwegs.

Am 8. Juni dieses Jahres konnten wir dieses Fest bei schönem Wetter feiern: nach dem Gottesdienst beim Altar vor dem Musikheim führte der Prozessionsweg zu den drei weiteren geschmückten Altären beim Kaufhaus Kreuzhuber, bei der Volksschule und bei der Mehrzweckhalle.

Ein herzliches Danke allen, die mitgewirkt und mitgefeiert haben: von der Musikkapelle, über Chor, Goldhauben, Feuerwehr bis hin zu den Erstkommunikanten und der Landjugend.



Blick von der Stroblstube auf den Festplatz

Ministrantenaufnahme

Wir freuen uns über vier neue Ministrantinnen, die beim Gottesdienst am 25. Juni von Pfarrer Ronald feierlich angelobt wurden: Aus der 2. Klasse Volksschule sind das Annika Meisriemler, Engersdorf, Anna Pumberger, Hochstraße und Michelle Hartl, Auleiten. Aus der 3. Klasse Volksschule hat Bella Lechner, Gadering, ihren Dienst als Ministrantin begonnen. In seiner Predigt ging Pfarrer Ronald auf die verschiedenen Aufgaben der Ministrantinnen und Ministranten im Gottesdienst ein. Nach der Angelobung beteten die neuen Ministrantinnen gemeinsam das Ministrantengebet und Pfarrer Ronald segnete sie.

Danke an den Ministrantenleiter Johannes Glechner und die „alten“ Ministrantinnen und Ministranten für ihren ausdauernden Dienst. Danke auch an die Eltern, die durch ihre Unterstützung diesen wichtigen pfarrlichen Dienst ihrer Kinder ermöglichen.



Die neuen Ministrantinnen mit Pfarrer Ronald:
Von links nach rechts: Annika Meisriemler, Anna Pumberger, Bella Lechner, Michelle Hartl

Ministrantengebet

Herr Jesus Christus, du hast uns gerufen zum Dienst am Altar. Dir zu dienen ist unsere Ehre und Aufgabe. Du bist in unserer Mitte, wenn die heiligen Geheimnisse gefeiert werden. Du bist uns nahe zu jeder Zeit. Siehe wir sind bereit, uns für dich einzusetzen, im Dienst am Altar und in den Aufgaben unseres Lebens. Lass uns im Guten wachsen und reifen und bewahre uns vor aller Schuld. Berufe viele junge Menschen aus allen Völkern zum Priestertum. Wenn dein Ruf an einen von uns ergeht, so mache ihn bereit, diesem Ruf zu folgen. Zeige uns, was du mit uns vorhast und lehre uns deinen Auftrag jederzeit und freudig zu erfüllen. Amen.

Der Erzbischof aus Uganda, die Miss aus Austria und der Adel aus Eberschwang



Oben: Empfang durch den Musikverein Hohenzell

Mitte: Die hohe Geistlichkeit mit dem Redaktionsteam des Pfarrblattes Sandra Pumberger und Maria Lauer mann. Ganz rechts Diakon Johannes Felberbauer

Unten, vlnr: Paul Mutebi Ssemunaaba, Erzbischof Paul Ssemogerere, Miss Austria Valentina Bleckenwegner, Simon Peter Lukyamuzi, Pfarrer Ronald Mutagubya

Empfang des Erzbischofs und seiner Begleiter durch Pfarrgemeinderatsobmann Franz Glechner, Diakon Johannes Felberbauer und den Kirchenchor



Man versäumt meistens etwas, wenn man am Sonntag Vormittag nicht am Pfarr- und Gemeindeleben in Hohenzell teilnimmt, besonders war dies am 2. Juli 2023 der Fall.

Schon um 9 Uhr begrüßten der Kirchenchor und die Musikkapelle einen hohen Gast: Paul Ssemogerere, Erzbischof der Diözese Kampala in Uganda, kam nach Hohenzell um unseren Pfarrer Ronald, einen Priester aus seiner Diözese, zu besuchen und den Sonntagsgottesdienst in Hohenzell zu feiern. Mit ihm kamen auch zwei weitere in Uganda gebürtige Priester, die in der Diözese Linz tätig sind: Simon Peter Lukyamuzi (Dekanat Perg) und Paul Mutebi Ssemunaaba (Gaspoltshofen).

Der feierliche Gottesdienst wurde vom Kirchenchor musikalisch mit der Missa Harmonia Mundi von Lorenz Maierhofer gestaltet.

Gleich nach dem Gottesdienst konnte Bischof Ssemogerere im Rahmen seines Österreich-Besuchs einen weiteren Aspekt der Schönheit unseres Landes erleben: Drei Tage nach der Wahl zur schönsten Frau Österreichs wurde die frischgebackene Miss Austria Valentina Bleckenwegner aus Gadering feierlich in Hohenzell empfangen. Der Erzbischof und seine Begleiter waren sichtlich begeistert von Vali und über den Fototermin mit ihr sehr erfreut.

Weniger erfreulich war, was sich gleichzeitig wenige Meter entfernt vom Ort der Feierlichkeiten zusammenbraute: unheilvoller Schaum als Auswirkung eines massiven Gütleaustritts in der Gemeinde Eberschwang bedeckte Mühlbach und Antiesen.

An diesem Sonntagvormittag hat sich das Zitat von Bgm Thomas Priewasser bewahrheitet: „Ein Ereignis jagt das andere!“

Primizsegen



Klemens Langeder nach der Primizmesse in Hohenzell

Liebe Pfarrgemeinde von Hohenzell!

Am 7. Juli 2012 bin ich von Münzbach im Bezirk Perg aus mit dem Wunsch im Herzen aufgebrochen, mein Leben ganz Jesus Christus als Priester zu schenken. Jetzt, elf Jahre später, war es so weit, und ich durfte am 29. Juni 2023 die Priesterweihe im Linzer Dom empfangen.

Meine Reise ist 2010 in Medjugorje losgegangen, wo ich erfahren durfte, dass Gott wirklich existiert und in der Eucharistie wirklich für uns alle gegenwärtig geblieben ist. Durch diese Erfahrung hat mich Jesus dazu hingezogen, ihm mein Leben ganz zu schenken. So habe ich mich 2012 in die Priesterausbildung aufgemacht.

Am 6. Juni 2022 wurde ich zum Diakon und ein Jahr später, am 29. Juni 2023, im Mariaempfangnisdom in Linz zum Priester geweiht.

Allen Gottes Segen,
Klemens Langeder

Klemens Langeder wurde 1986 in Linz geboren und wuchs in Münzbach mit zwei jüngeren Schwestern auf.

Nach der Matura in Baumgartenberg und dem Präsenzdienst beim Bundesheer studierte er zunächst „Produktion und Management“ an der Fachhochschule Steyr und arbeitete anschließend im Bereich der Papierindustrie. Nach einem Berufungserlebnis bei einer Wallfahrt nach Medjugorje zu Ostern 2010 vertiefte sich seine Sehnsucht nach einem Leben mit Gott.

Über das Noviziat der Legionäre Christi kam Klemens Langeder 2014 ins Priesterseminar Linz. Er studierte in Innsbruck und Linz Theologie, das Studium schloss er 2021 ab.

Das Pfarrpraktikum und das pastorale Einführungsjahr absolvierte er in St. Georgen im Attergau. Dort hat er jetzt auch seinen priesterlichen Dienst als Kaplan begonnen.

Am Mittwoch, 2. August, feierte Klemens Abendmesse in Hohenzell. Am Ende des Gottesdienstes spendete der Neupriester den Gläubigen den Primizsegen – als Lobpreis und Vorzeichen für das seelsorgliche Wirken im Alltag für Priester und Gläubige: ein Segen sein und Segen bringen in der Welt.

Weitere Infos und Inhalte zu verschiedenen Themen können auf dem Youtube-Kanal „Kpl Klemens Langeder“ eingesehen werden.

**"Was Jesus euch sagt,
das tut!" (Joh 2,5)**



Klemens Langeder

**durch Gottes Gnade zum
Priester Jesu Christi geweiht**

HI. Priesterweihe 29.6.2023 Mariendom Linz

Heimatprimiz: 2.7.2023 Münzbach
Nachprimiz: 9.7.2023 St.Georgen i.A.
Nachprimiz: 16.7.2023 Stadtpfarre Wels

Ich bitte recht herzlich ums Gebet!

Primizbild von Klemens Langeder

Was war los im Spiegeltreff Hohenzell...



Auch heuer blicken wir auf ein abwechslungsreiches Spiegeljahr zurück. Unsere zwei Spielgruppen durften, neben ihren wöchentlichen Treffen, auch unsere Pfarrbibliothek, unter der Leitung von Martina Wimmer, besuchen und wurden dort sehr herzlich empfangen.

SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung

Auch ein Besuch bei der Feuerwehr stand am Programm, wo die Kinder verschiedene Stationen mit ihren Eltern ausprobieren durften. Danke den Jugendbetreuern Albert Waldenberger und Roman Jancker für die abwechslungsreiche Zeit.

Ein großer Dank gilt auch den Spielgruppenleiterinnen, welche sich mit ihren Ideen und viel Engagement in die Treffpunktarbeit einbringen. Wir sind immer froh, wenn sich jemand findet, der uns im Treffpunkt unterstützt und sich mit neuen Ideen an der gemeinsamen Treffpunktarbeit beteiligen möchte. Für nähere Infos darf gerne Cornelia Vogelmayer (0676/3134046) oder Stefanie Mayerböck (0650/6736001) kontaktiert werden.

Weiters sind wir schon in der Planungsphase für den Spielgruppenstart im Herbst. Beginn dieser Gruppen wird Ende September sein. Nähere Infos folgen.

Das Team des Spiegeltreffpunktes Hohenzell wünscht einen schönen erholsamen Sommer und freut sich auf den Spielgruppenstart im Herbst!



Caritas
&Du
Wir helfen.

**Weil diese Ernte ausfällt.
Und die nächste.
Und die danach.**

Wir helfen.

www.caritas-ooe.at

Caritas
Augustsammlung
2023

Spendenkonto: Raiffeisenlandesbank OÖ
IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000
Onlinespende: caritas-ooe.at/hunger
Danke für Ihre Spende!



Neugestaltung des Priestergrabes



Die freiwilligen Helfer bei den Umbauarbeiten
Anfang August

Anfang August wurde eine dringend notwendige Sanierung des Priestergrabes durchgeführt. Durch die Wurzeln der Bäume war das Pflaster beschädigt gewesen, bei einem der letzten Stürme wurde ein Baum abgeknickt.

Wie uns Friedhofswart Josef Murauer (Lenzn Sepp) bei unserem Baustellenbesuch erzählte, war diese jetzt als Priestergrab bekannte Grabstätte ursprünglich das Sammelgrab, das beim Umlegen des Friedhofes im Jahr 1975 errichtet wurde. Sepp hat damals als Baggerfahrer gemeinsam mit dem Totengräber Flotzinger aus Gadering, Pumberger Fritz aus Feichten und Johann Rottner, Flotzinger aus Weireth, die Friedhofsumlegung durchgeführt.

1974 hatte man beschlossen das gesamte Ortsbild um die Kirche zu verändern und somit auch den Friedhof, der sich bis dahin auf der Südostseite der Kirche befand (siehe Foto), auf die gegenüberliegende Seite der Kirche zu verlegen und zu erweitern. Der Verlegung des Kriegerdenkmals von der altgewohnten Stelle mitten auf dem Dorfplatz sahen viele Menschen mit einem gewissen Schmerz entgegen. Auch die Umbettung oder Auflassung so vieler Gräber war ein sehr sensibles Thema. Sepp erzählte uns, dass den Angehörigen angeboten wurde bei der Umbettung ihrer Verstorbenen dabei zu sein. Es wurden die sterblichen Überreste von rund 200 Menschen, die bereits länger als 10 Jahre verstorben waren, in das Sammelgrab verlegt. Es war ursprünglich 6 x 6 Meter groß und 2,5 Meter tief.

Alle Verstorbenen, die noch nicht länger als zehn Jahre begraben waren, bekamen ein eigenes, neues Grab. Mit Ausnahme einer Frau—sie hatte keine Nachkommen und entfernte Verwandte haben entschieden, dass auch sie einen Platz im Sammelgrab bekommen sollte. Das große Kreuz mit dem Corpus Christi, das jetzt restauriert wird, ist den 200 Verstorben im Sammelgrab gewidmet.



links. Die Kirche mit
Friedhof vor 1974

rechts: Ansicht des
Priestergrabes 2021,
anlässlich eines
Besuches von Bischof
Ludwig Schwarz in
Hohenzell

Das frühere Priestergrab blieb damals an der Kirchenmauer, dort wo jetzt Priester Kolmbauer begraben ist. Als 1985 Pfarrer Spitzer verstorben ist, hat der Pfarrgemeinderat entschieden, dass man ihn im Sammelgrab beisetzt. Und auch die sterblichen Überreste vom 1974 verstorbenen Pfarrer Steiner wurden dorthin verlegt. Seither ist es als Priestergrab bekannt, und auch Pfarrer Bauer hat 2020 dort seine letzte Ruhestätte gefunden.

Bei der Neugestaltung waren folgende freiwillige Helfer beteiligt:

Georg Hörandner, Matthias Lindner, Josef Murauer, Franz Aigner, Bertl Pumberger, Andreas Eder, Christoph Lauermann, Georg Hangler, Josef Angleitner, August Reichhard. Die neue Bepflanzung wird von Anton Schmee gemacht werden.

Vielen Dank an alle, die bis jetzt mitgeholfen haben und die bei der Fertigstellung in den nächsten Wochen noch tätig sein werden!



Das Priestergrab am 4. August, vor der Neubepflanzung



Mitglieder des Pfarrgemeinderates und Mesnerteams bei der Planung

Neuer Altar für die Pfarrkirche Hohenzell

In jeder Kirche gibt es eine ganze Reihe von Plätzen mit ihrer je eigenen besonderen Bedeutung: der Tabernakel mit dem Allerheiligsten, der Taufbrunnen, die Beichtstühle, die Weihwasserbecken, die Osterkerze. Vor allem aber auch der Ambo und der Altar, denen bei der heilige Messe eine zentrale Rolle zukommt.

Bei der Abendmesse am 30. September 2023 wird in der Pfarrkirche Hohenzell ein neuer Altar (vom Typ her ein sogenannter Gemeinde- oder Volksaltar) gesegnet. Er wird im Altarraum auf einem kleinen Podest platziert sein. Der Altar ist der Tisch der eucharistischen Mahlgemeinschaft. Er ist auch der Ort der Vergegenwärtigung des Kreuzesopfers Christi und seiner Auferstehung. Indem der Altar näher an die Gottesdienstgemeinde heranrückt und der Blick auf die liturgischen Handlungen besser möglich ist, soll die bewusste und aktive Mitfeier aller Teilnehmenden am Gottesdienst erleichtert werden.

Gemeinsam mit dem Ambo, dem Tisch des Wortes, von dem aus das Evangelium und die biblischen Lesungen verkündet werden, bildet der Altar den räumlichen Mittelpunkt des Gottesdienstes.

Wir haben den Altar von der Pfarre Neuhofen im Innkreis, wo er früher benutzt wurde, als Leihgabe auf unbestimmte Zeit erhalten, wofür wir sehr dankbar sind. Der Altar passt von seiner Machart und Farbe her sehr gut zu unserer Kirche.

Ab 30. September gibt es die Gelegenheit sich selbst ein Bild vom neuen Altar zu machen.

Erstkommunion, 13. Mai 2023

**Jesus, das große Geschenk,
das Himmel und Erde verbindet
... wie ein Fenster zum Himmel ...**



17 Kinder unserer Pfarre bereiteten sich in ihren Familien, im Religionsunterricht, in den Tischgruppen und auf besonderen Wunsch von Anna auch wieder am Stationenweg auf das große Fest vor. Erfreulich ist, dass sich viele Familien an der Vorbereitung aktiv beteiligt haben.

Die Musikkapelle begleitete die Kinder und ihre Familien am großen Festtag von der Schule zur Kirche.

Gleich zu Beginn gaben einige Erstkommunionkinder Beispiele, wie sich Himmel und Erde ganz nah kommen können:

Anna: Wenn Regen auf die Erde fällt, dann kommen sich Himmel und Erde ganz nah, dann berühren sie sich durch den Regen sogar.

Nico: Wenn die Sonne scheint, die Sonnenstrahlen von ganz oben kommen und bis auf die Erde strahlen, hier alles schön hell und warm machen, dann berühren sich Himmel und Erde.

Annika: Für mich ist ein Regenbogen die Brücke zwischen Himmel und Erde.



Michelle: Wenn wir eine Ballonfahrt machen, hoch in den Lüften schweben und auf die Erde sehen, dann berühren sich für mich Himmel und Erde.

Nils: Für mich berühren sich Himmel und Erde, wenn ich merke, dass mich ein Schutzengel beschützt hat.

Maximilian: Wenn Menschen sich helfen, aufeinander zugehen und sich lieb haben, da berühren sich für mich Himmel und Erde.

Jonas: Wenn ich bete, mit Gott spreche, berühren sich für mich Himmel und Erde.

Pfarrer **Ronald** ergänzte: Himmel und Erde verbinden sich auch da, wo Jesus bei den Menschen war. Er war immer für sie da, vor allem für die, denen es nicht so gut ging. Und er ist auch heute noch da für uns Menschen. Er schenkt sich selbst indem er sich im Brot an uns alle verteilt, so ist er für alle Zeit bei uns und in uns.

So feierten wir diesen besonderen Moment, in dem sich Himmel und Erde verbinden und Jesus im Heiligen Brot sich den Kindern schenkte. Mit vielen wunderbaren Himmelsliedern begeisterten die Schülerinnen und Schüler der VS mit ihren Lehrerinnen, der Direktorin und Michael Glechner die Gottesdienstgemeinschaft.

Besonders berührend war das Segenslied der Eltern für ihre Kinder, das mit viel Liebe und Engagement vorbereitet wurde.

Den Festgottesdienst ließen wir bei einer Agape im wunderschönen Pfarrhof(garten) ausklingen. Schade, dass Ronald bei der Erstkommunion zum letzten Mal auch mit der Schulgemeinschaft gefeiert hat.

Glücklicherweise haben sich drei Mädels begeistern lassen, die als Ministrantinnen das Pfarrleben bereichern.

Monika Jobst

Auch heuer gab es für die Erstkommunionkinder und ihre Familien wieder einen Stationenweg durch Hohenzell. Eine besonders schöne Form sich mit der ganzen Familie auf das große Fest vorzubereiten.

Herzlichen Dank unserer Religionslehrerin Monika Jobst für die Begleitung der Erstkommunionkinder auf ihren Weg hin zur Erstkommunion!

links: eine der Stationen war bei der Leopoldi-Kapelle

rechts: auf Bänder entlang des Weges fand jedes Kind seinen eigenen Namen





Eindrücke vom Stationenweg



Die heilige Messe und ich

Gedanken von Theresia Lindner

Auweh, schon wieder zu spät heute. Die Orgel spielt schon und ich drücke mich in die Kirchenbank. Mit den Gedanken hänge ich noch zu Hause und überlege mir, was es wohl mittags zu essen gibt.

Bei der Predigt schweift mein Blick durch die Reihen, wer aller da ist, was die Leute so angezogen haben und mein Blick bleibt bei einem kleinen Kind, das eine Reihe vor mir sitzt, hängen. Mein Kopf ganz woanders und ehe ich mich's verseh, ist die Kirche auch schon wieder aus.

Was mir öfters passiert, wirkt wahrscheinlich menschlich, ist aber dennoch einer heiligen Messe nicht würdig. Immer wieder muss ich mir in Erinnerung rufen, was vorne am Altar während der hl. Messe geschieht. Ich mache mir bewusst, dass in jeder hl. Messe Jesus für uns das Kreuz auf sich nimmt, mit der Schuld und den Sünden, die ich ihm schon beim Schuldbekenntnis aufgeladen habe. Nun schäme ich mich fast für mein desinteressiertes Verhalten.

Bei der Opferung können wir Jesus alles hinlegen, alle Ängste und Sorgen und auch unsere Dankbarkeit und Freude des Alltags. In jeder heiligen Wandlung wird Jesus Fleisch und Blut, stirbt für uns am Kreuz und gibt sich uns als Speise hin, sodass wir gestärkt werden im Glauben und auf dem Weg bleiben, der zu ihm in die Ewigkeit führt. Das ist das große Geheimnis und auch der große Unterschied zwischen einer heiligen Messe und einem Wortgottesdienst. Natürlich ist der Wortgottesdienst sinnvoll und kann eine Pfarrgemeinde im gemeinsamen Gebet und Gesang stärken und Impulse für unser Glaubensleben geben, doch mit der fehlenden Wandlung ist ein Wortgottesdienst nicht mit einer hl. Messe gleichzusetzen. Demnach sollte der Wortgottesdienst die heilige Messe nicht verdrängen, sondern vielmehr als eine Ergänzung wie als ein Ersatz wahrgenommen werden.

Ich bin froh, dass es bei uns in der Pfarrgemeinde Hohenzell nahezu jeden Tag, dank Pfarrer Ronald und Priestern aus der Umgebung die Gelegenheit gibt eine Messfeier zu besuchen und hoffe, dass dieses Angebot auch weiterhin bestehen bleibt. Wenn Stimmen laut werden, dass dies für die paar Leute sowieso nicht notwendig wäre, muss ich immer an die Bibelstelle denken, wie Abraham mit Gott verhandelt, dass Gott die Stadt Sodom für gerechte Menschen verschonen sollte. Jeden Tag sind es nun mal nicht 50 Messbesucher, aber vielleicht genügt es unserem Herrn ja schon, wenn nur 30 oder 10 Menschen das Messopfer mitfeiern. Immerhin sagt er uns ja: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,...“ Das heißt, täglich gibt es die Gelegenheit, das Leiden, Sterben und die Auferstehung des Herrn mitzuerleben und mitzufeiern. Ich mache mir das immer wieder bewusst und kann mich wieder besser auf das Geschehen vorne am Altar konzentrieren und achte darauf, mich nicht so leicht ablenken zu lassen.

Wie wichtig der Sonntag und die heilige Messe ist, fasst auch ein Leitspruch von Herrn Pfarrer Bauer zusammen: „Wie dein Sonntag so dein Sterbtag!“

Theresia Lindner

Theresia Lindner ist 28 Jahre alt und die Älteste von den 5 Kindern beim Lindner in der Plöck. Inspiriert von ihrer Oma Pauline schreibt sie schon seit Jahren Mundarttexte und ist Mitglied des Stelzhamerbundes.

Theresia ist Floristin. Neben dem Dichten spielt sie in ihrer Freizeit Zither und singt beim Kirchenchor Hohenzell. Zur Zeit baut sie gemeinsam mit ihrem Verlobten Michi ein Haus in Schildorn. Wir hoffen, dass wir sie auch nach der Übersiedelung noch oft in Hohenzell antreffen.



Die Pfarre Hohenzell über die Jahrhunderte

Aus Anlass der vor uns liegenden neuen Pfarrstruktur gilt es einen berechtigten Blick zurückzuwerfen, als die ursprünglichen Missionsbezirke der „Hochenzelle“ größere Gebiete als unsere heutige Pfarre umfassten.

Neben unserem heutigen Pfarrgebiet gehörten damals Pattigham und Pram, Eberschwang und St. Marienkirchen zu Hohenzell sowie Teile der Pfarre Tumeltsham, Schildorn, Peterskirchen und Neuhofen.

Die Ortschaften Walchshausen, Offenhub und Pesenreuth wurden 1631 an die Pfarre Tumeltsham abgetreten.

Im Jahre 1784 wurde Weiketsöd, Auding und Ottenberg an die Pfarre Schildorn abgegeben.

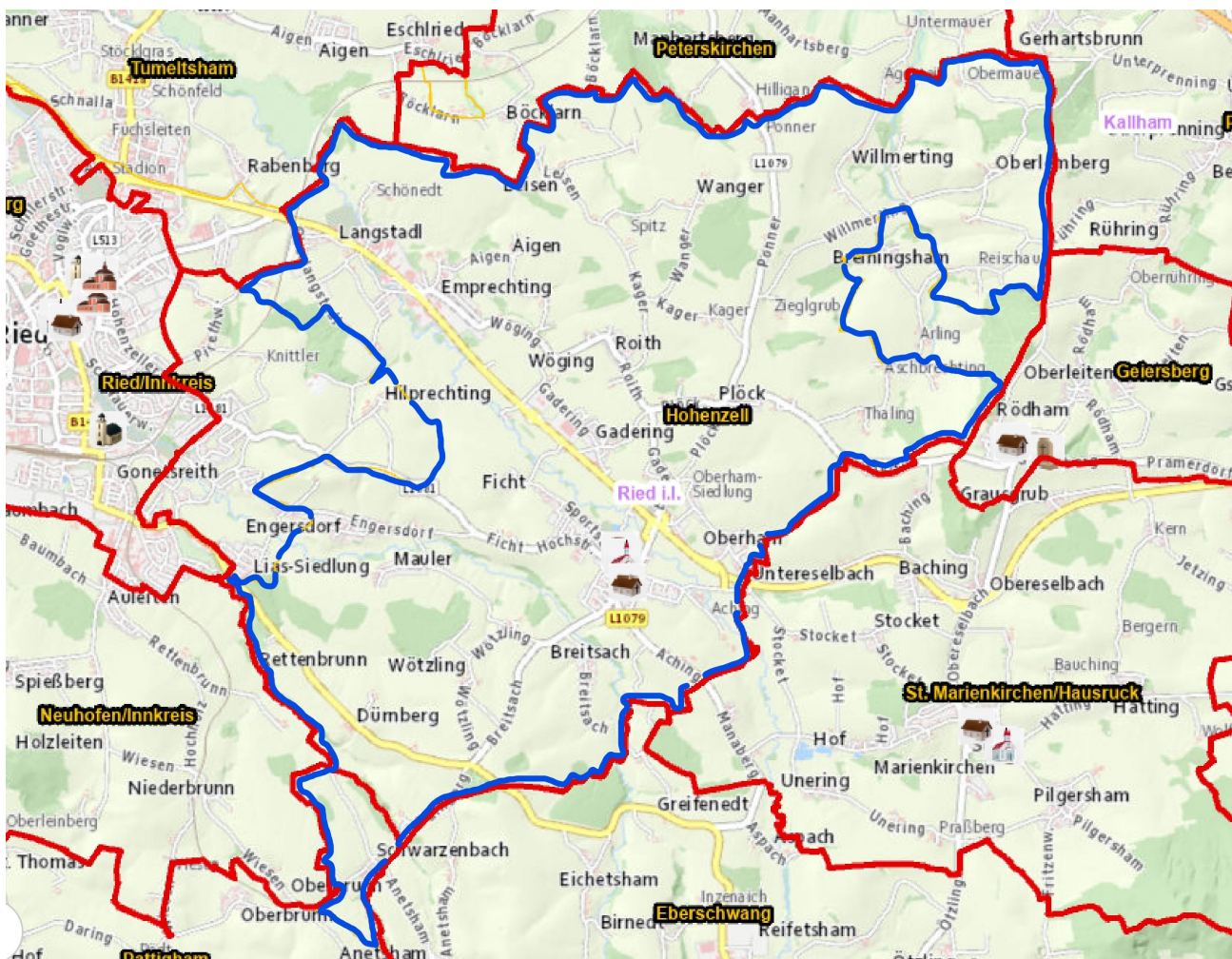
1892 wurden viele Ortschaften aus Pattigham an die spätere Pfarre Pattigham abgetreten. Ebenso wanderten viele Ortschaften der Gemeinde Peterskirchen an die dortige Pfarre, wie etwa auch 1935 Hinterholz nach Neuhofen und Rühning und Wimm an die Pfarre Geiersberg.

Hohenzell erhielt aus der Pfarre Mehrnbach die Ortschaften Engersdorf, Weyret und Dürnberg.

Ebenso kam 1942 Ziegelgrub nach Hohenzell, während das übrige Breiningsham mit Arling 1948 zur Pfarre Geiersberg wanderte.

Im Heimatmuseum im Kaplanstöckl sind auf einer großen Übersichtskarte die ursprünglich weite Ausdehnung der Pfarre Hohenzell und die Veränderungen über die Jahrhunderte dargestellt.

Josef Kettl



Das heutige und historisch gewachsene Pfarrgebiet der Pfarre Hohenzell. Nicht überall stimmt die Pfarrgrenze (hier blau eingezeichnet) mit der Gemeindegrenze (rot) überein.

Die Blaslkapelle in Wiesing

Die Entstehung der Kapelle in Wiesing

Im Jahr 1865 ist der Knecht vom Blasl mit zwei Pferden beim Hengst gewesen, und musste bei der Hauslacke vorbei. Da es sehr viel Nebel hatte, kamen sie zu nahe an die Lacke und die Pferde versanken. Pferde waren früher ein ganz großer Wert. Durch das Geschick der Nachbarn wurden sie gerettet.

Aus Dankbarkeit hat der Blasl eine Kapelle errichten lassen. Sie ist der Maria Himmelfahrt geweiht. Sie war aus Holz gezimmert, erst unter Baumeister Hagelmüller wurde sie gemauert und restauriert.

Im Mai ist jeden Freitag eine Maiandacht mit Gebet und Gesang und auch Kinder musizieren. Es gibt auch einen Oktober-Rosenkranz. Das organisiert Resi Hartl, Murauerin in Arling. Sie hat den Blumenschmuck und die Pflege der Kapelle übernommen. Ihr gebührt ein großes Dankeschön.

Die Tischler Lisi (Hansbauer) aus Breiningsham war ein recht schwächliches Schulmädchen. Ihr Schulweg ging an der Kapelle vorbei. Es war ein recht kalter Wintertag. Lisi war völlig erschöpft und setzte sich in die Kapelle und schlief ein. Man fand das Kind. Womöglich wäre das Kind erfroren. Maria hat geholfen.

Resi Freund

In Hohenzell gibt es viele Kapellen und Marterl. Meistens gibt es auch jemanden, der sich mit der Segensstätte besonders verbunden fühlt. Wir würden uns freuen, dein Lieblings-Marterl oder deine Lieblings-Kapelle vorzustellen - Melde dich bei uns!



Die beiden Freundinnen Resi Freund und Resi Hartl

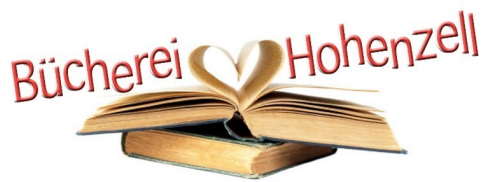
Theresia Freund, die Altbäuerin vom Irgelbauer in Thaling, hat dankenswerter Weise angeboten, die Blaslkapelle in Wiesing in unserer „Marterlroas“ vorzustellen.

Die Kapelle befindet sich in wunderschöner, ruhiger Lage auf dem Weg von Wiesing Richtung Geiersberg. Wiesing ist eine Subortschaft von Aschbrechting, dort gibt es nur zwei Häuser, den Kaindl und den Blasl. Besitzer der Kapelle ist der Blasl in Wiesing, gepflegt wird sie aber von Theresia Hartl, der Altbäuerin vom Murauer in Arling, Breiningsham.

Der frühere Hohenzeller Pfarrer Kons.-Rat Karl Spitzer hat die Kapelle gerne „Granitzer Dom“ genannt. Errichtet wurde sie ursprünglich 1868, neu erbaut im Jahr 1979.



Die Blaslkapelle in Wiesing



LESEN UND GEWINNEN

Für jedes ausgeliehene Buch (in den Monaten Juli, August und September) gibt es von der Bibliothek einen Stempel in den Pass. Diese Pässe werden von uns Mitte September abgeschickt und nehmen an

der großen Schlussverlosung teil. 100 Gewinner:innen erhalten als Dankeschön und Motivation zum Weiterlesen einen Buchpreis per Post. 50 Kindern wird im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 10.11. 2023 der Preis persönlich überreicht.



Unsere neuesten Bücher



Sophie möchte unbedingt Tierärztin werden und vielen Tieren helfen. Deshalb verbringt sie gerne Zeit in der Tierklinik ihrer Eltern. Hier gibt es jeden Tag viel zu sehen und zu erleben: eine Katze mit Gipsbein, ein Meerschweinchen mit Zahnweh, ...



Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Die biblische Geschichte von der Erschaffung der Welt und der Menschen: von den 7 Tagen, in denen Gott Licht und Dunkelheit, Wasser und Land, Pflanzen und Tiere und nicht zuletzt den Menschen als sein Abbild schuf und schließlich von Adam und Eva im Paradies.



In Stein am Gebirge scheinen alle alles zu wissen. Und eisern zu schweigen. So kommt es Quintus Erlach zumindest vor. Der Philosophieprofessor will den Sommer im Haus seiner Kindheit verbringen, da weder seine Frau noch seine Tochter derzeit mit ihm zu tun haben wollen. Gerade fürs Hundesitting ist er noch gut genug, und beim Spaziergehen lernt er Evelina kennen. Sie kommt aus der Slowakei und pflegt den alten Zillner, nachdem dessen frühere Pflegerin spurlos verschwunden ist. Evelina und Quintus wollen herausfinden, was mit ihr passiert ist. Aber haben sie sich mit den Zillners, denen das ganze Dorf gehört, womöglich einen zu mächtigen Gegner ausgesucht?



Unsere Bücherei ist auch in den **SOMMERFERIEN** zu den **gewohnten Zeiten** geöffnet!

MONTAG: 18.00 bis 19.00 Uhr

FREITAG: 16.00 bis 17.30 Uhr

Im Kaplanstöckl beim Pfarrhof

Ankündigungen

- Sonntag, 20. August 2023 Verabschiedung Pfarrer Ronald
- Sonntag, 10. September 2023 Bergmesse der Union
Nähere Informationen unten bzw. auf der Homepage der Union Hohenzell
- Sonntag, 24. Sept. 2023 Erntedankfest, bei Schönwetter im Pfarrhofgarten mit anssl. Frühschoppen
- Freitag, 29. September 2023 19:30 Uhr: Patrozinium, anschließend Agape
- Samstag, 30. September 2023 Goldener Samstag in St. Marienkirchen
Weggang von Hohenzell um 7:15, Gottesdienst in St. Marienkirchen um 8:15 Uhr
19:00 Uhr: Abendmesse mit Segnung des neuen Altars
- Sonntag, 15. Oktober 2023 Kinderkirche im Pfarrhof, nähere Informationen siehe unten

EINLADUNG ZUR 35. BERGMESSE

auf dem Koglberg (680m)
bei St. Georgen im Attergau, (Vogl-Anna Platzerl)
am Sonntag, 10. September 2023, Beginn 11:00

Programm:

gemeinsame Abfahrt 9:00 Parkplatz Kreuzhuber
Anfahrt: Hohenzell – Frankenburg – Vöcklamarkt –
St. Georgen i. A.

vor St. Georgen 1. Kreisverkehr > 1. Ausfahrt Parkplatz
rechts, den Keltenweg entlang gehen, Abmarsch
Parkplatz: 10:00 – Gehzeit ca. 45 min.

Einkehrmöglichkeit: Braugasthof Zipf



Karl Wöllinger, Obmann Union Hohenzell
Hannes Jetzinger, Organisator Bergmesse



Kinderkirche

Nächster Termin der Kinderkirche

Sonntag, 15. Oktober 2023
9:15 Uhr, Treffpunkt Pfarrhof

Der Gottesdienst beginnt im kleinen Rahmen mit den Kindern im Pfarrhof, anschließend gehen wir gemeinsam in die Kirche und feiern dort mit der Pfarrgemeinde weiter. Das Angebot ist vor allem für Kinder im Alter von 3–6 Jahren, willkommen sind aber natürlich alle, selbstverständlich auch Eltern, Großeltern und Geschwister.

Wöchentliche Termine: gültig bis Ende September 2023 ab 1.10.2023 neue Gottesdienstordnung, siehe Seite 5

| | | |
|----------------|-------------------------------|---|
| Sonntag | 7:15 Uhr 10:00 Uhr | Hl. Messe (Rosenkranz ab 6:45 Uhr) Hl. Messe |
| Montag | 19:00 Uhr | Hl. Messe (Rosenkranz ab 18:30 Uhr) |
| Dienstag | 7:30 Uhr | Hl. Messe (Rosenkranz ab 7:00 Uhr) |
| Mittwoch | 19:00 Uhr | Hl. Messe (Anbetung u. Rosenkranz ab 18 Uhr) |
| Donnerstag | 7:30 Uhr | Hl. Messe (Rosenkranz ab 7:00 Uhr) |
| Freitag | 7:30 Uhr | Hl. Messe (Rosenkranz ab 7:00 Uhr) |
| Samstag | 7:30 Uhr | Hl. Messe (Rosenkranz ab 7:00 Uhr) |

Fallweise gibt es Änderungen bei den Zeiten der Gottesdienste. Bitte beachtet auch die Wochenordnung. Sie liegt bei der Seitenkirchentüre auf und ist im Internet zu finden.

Kontakt

Pfarrer Ronald Mutagubya
Tel.: 0676 / 8776 6048
Für Sprechstunde bitte um Terminvereinbarung.

Pfarrhof
Pfarrsekretärin Theresia Hartl
07752/85706
pfarre.hohenzell@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/hohenzell

Urlaub Pfarrer Ronald Mutagubya

27.8.2023 – 4.10.2023
Vertretung: Abbé Alfred Mbenge

Wochenordnung im Internet

www.dioezese-linz.at/hohenzell



Wir wünschen euch einen schönen Sommer!